Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Bezugspreis
40 ₰, unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis
1 mm einspaltig = 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste. Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

Nr. 46. **Neunkirchen, Samstag den 16. November 1935.** 43. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Der Mensch ist nie so schön, als wenn er um Verzeihung bittet, oder selber verzeiht.

Jean Paul.

Straßen- und Städtebautagung in München.

Der außerordentlich wichtige Ausbau der deutschen Straßen gab Veranlassung zu einer Tagung deutscher Straßen- und Städtebauer, die in München am Sonntag stattfand, veranstaltet von der Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung und vom N.-S. Bund deutscher Technik-Reichsgemeinschaft. Aus einem Vortrag von Generalinspektor Dr. Todt über Kraftfahrverkehr und seine Forderungen entnehmen wir die Feststellung, daß in den letzten 2 Jahren der Kraftfahrverkehr um 100 v. H. gesteigert wurde. Bei einem jährlichen Abgang von 50—70000 Personenkraftwagen wird der für 1935 erwartete Zuwachs von 170000 Wagen den Gesamtbestand jährlich um rund 100000 vermehren. Die Folge ist eine Verkehrsbelebung auf den Straßen, besonders im Fernverkehr, wie sie sich kaum vorstellbarem Umfang. Die Gesamtleistung des deutschen Lastkraftwagenverkehrs hat 1934 mit rund 3,4 Milliarden Tonnenkilometer 6,8 vom Hundert des Reichsbahnverkehrs erreicht. In straßenbautechnischer Hinsicht werden auch die letzten Forderungen des Kraftwagens berücksichtigt. Die nach Uebernahme der Straßenhoheit durch das Reich erfolgte Ordnung des Straßenwesens ermöglichtet einen großzügigen Ausbau des Straßennetzes nach einheitlichen Grundsätzen. Auf den fertigen Strecken der Reichsautobahn hat der Verkehr bereits 50 bis 75 v. H. des Gesamtverkehrs aufgenommen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit ist wesentlich höher wie auf den Reichsstraßen.

Die Städte müssen sich nun dem wachsenden Kraftverkehr anpassen und da gibt es noch viel zu tun. Ein Hindernis für den Kraftwagenverkehr ist auch der ständig wachsende Radfahrverkehr. Wir haben in Deutschland 7 Millionen Radfahrer und bei 66 v. H. aller Verkehrsunfälle sind Radfahrer beteiligt. Es ist notwendig, dem Radfahrer eigene Wege zu schaffen.

Das öffentliche Interesse erfordert in den Städten die Schaffung von Park- und Garageplätzen, auch Autobahnhöfen mit allem Zubehör. Wenn die führenden Männer in den Städten den Willen haben, die großen Motorisierungspläne des Führers zu erfüllen, dann wird der Wille zur Tat auch im richtigen Augenblick die erforderlichen Mittel finden.

Wochen-Rundschau.

Berlin. Der Führer hielt mit dem Neuaufbau der deutschen Wehrmacht die Voraussetzungen für eine Weiterführung des „Stahlhelm" als nicht mehr gegeben und richtete an den Bundesführer Franz Seldte am 7. Nov. in diesem Sinne ein Schreiben, in dem er diesem, sowie allen Stahlhelmern aufrichtigen Dank sagt für die Arbeit und die großen Opfer, die sie gebracht haben im Dienste dieses Ideals. Um den alten Mitgliedern des NSDFB., die schon vor der Machtübernahme für die Befreiung des Reiches gekämpft haben, die Möglichkeit zu geben, an dem weiteren Ringen um die Ausgestaltung des nationalsozialistischen Dritten Reiches teilnehmen zu können, hat der Führer die sonst bestehende allgemeine Mitgliedersperre aufgehoben. Um jenen Mitgliedern des Stahlhelms, die nicht den Willen zur politischen Tätigkeit oder Mitarbeit in sich empfinden, die Möglichkeit einer Fortführung der Pflege ihrer soldatischen Erinnerung zu geben, empfiehlt diesen der Führer den Eintritt in den Kyffhäuserbund.

Goslar. Am 11. November wurde hier im Kaisersaal der 3. Reichsbauerntag eröffnet. Reichsbauernführer Darré sagte in der Rede nach der Eröffnung, daß wir bei der Lage unseres Vaterlandes, um die uns vom Führer gegebene Wehrfreiheit untermauern zu können, eine straffe, einheitlich geführte Organisation der gesamten Ernährungswirtschaft aufbauen mußten.

Auf einer Sondertagung des Reichsbauerntages sprach Staatsrat Meinberg auch über den Fettmangel und betonte, daß die Verlegenheitslösung der Einführung von Lebensmittelkarten unter keinen Umständen zu erwarten sei. Es handle sich um eine Rohstoff-Frage, die ihre Bedeutung dadurch bekommen habe, daß die Einschaltung von fünf Millionen Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß einen natürlichen Zuwachs des Ernährungsbedarfs gebracht habe, der sich stark auf dem Gebiet der Fett- und Fleischversorgung bemerkbar mache. Es komme nun darauf an, die Gestaltung der Erzeugungsschlacht so zu lenken, daß das nun wieder in vollem Umfang in der Arbeit stehende deutsche Volk auch die angemessene Ernährung finde. — Zu Staatsrat Meinberg, diesem ruhigen, kühl denkenden westfälischen Landwirt, der in Neunkirchen während der Kampfzeit auch gesprochen hat, können wir Vertrauen haben. Aber es kann doch so kommen, daß eine möglichst gerechte Verteilung der allerwichtigsten Nahrungsmittel erwünscht sei.

Trier. Die Patenweinverkäufe in der Weinwerbewoche werden nach Errechnung der zuständigen Stelle mit 12 Millionen Liter (12000 Fuder) angegeben. Berlin bezog davon 800563 Liter. Die Winzer haben, besonders an der Mosel, eine recht spürbare Erleichterung bekommen, aber auf dem Trocknen sitzen sie noch lange nicht.

England. Der englische Botschafter in Rom hat in den letzten Tagen Unterredungen mit Mussolini gehabt, die bestimmt nicht bezwecken, das unerfreuliche Verhältnis zwischen den beiden Staaten zu verschärfen. — Die Aufrüstung Englands muß sich als dringend notwendig erwiesen haben, denn sie wird jetzt mit Anspannung aller Kräfte gefördert. Man fragt sich: „was ist denn eigentlich los in der Welt!" Niemand spricht davon, aber der Blick richtet sich unwillkürlich nach Ostasien. Aus einem Bericht im Handelsteil der Kölnischen Zeitung entnehmen wir einige Mitteilungen über den Stand der englischen Eisen- und Stahlindustrie:

Die Beschäftigung der englischen Eisen- und Stahlindustrie ist lebhafter denn je. Den vorliegenden Anzeichen nach dürfte die diesjährige Stahlerzeugung die Ergebnisse sämtlicher Nachkriegsjahre übertreffen. Die Roheisenpreise steigen in allen Bezirken. Die Clevelander Hütten sind auf Monate hinaus verpflichtet und geben wenig neue Ware ab. Auf spätere Lieferung wollen sich die meisten Erzeuger nur selten binden. Halbzeug bleibt andauernd knapp. Baustahl wird schlank abgesetzt. Man ist allgemein der Ansicht, daß in den Sorten von Brückenbau und Eisenbahnmaterial in den kommenden Monaten die Nachfrage ganz erheblich steigen müsse."

Italien macht kein Geheimnis daraus, daß es seine Flugwaffen in den letzten Monaten stark vermehrte. Die Geschwindigkeit der Bomber konnte von 200 bis 250 Stundenkilometer um 100 Kilometer erhöht werden und soll bis auf 400 Kilometer steigen. Bei einer Belastung von über 3 Tonnen haben diese Bomber einen Aktionsradius von 1500—2500 Kilometer, worunter alle europäischen Hauptstädte außer Moskau fallen.

Italien richtete eine gepfefferte Einspruchsnote an die Länder, welche sich zu den Sanktionen entschlossen haben. In England wird der Freude über die schnelle Wirkung Ausdruck gegeben. Der Zeitungskrieg mit gegenseitigem Schimpfen war schon lange im Gange. Nun droht Italien mit dem Austritt aus dem Völkerbunde.

Rom. Bei einer Parade vor Mussolini zu Ehren des Geburtstages des Königs hielt der Duce eine Ansprache vom Balkon des Palazzo Venezia an die Truppen, in welcher folgende Sätze bemerkenswert sind:

„Ihr habt soeben nur den kleinsten Teil der militärischen Streitmacht gesehen, die Italien zu Beginn des 14. faschistischen Jahres zur Verfügung hat. Diese Macht mit all ihren Waffengattungen und ganz besonders mit ihrem Geist ist bereit, die Belange und Würde Italiens zu verteidigen in Europa und Afrika, und überall wo es nötig sein sollte. In der kurzen Zeit von einigen Monaten haben wir bereits zwei alte Rechnungen beglichen. Der Rest wird noch kommen.

Ver. Staaten. In Süddakota stiegen am Montag die Hauptleute Stevens und Anderson mit einem neuen Stratosphärenballon auf und erreichten eine Höhe von 22612 Meter. Nach einem Aufenthalt von 25 Minuten in dieser Höhe wurde der Abstieg begonnen und gelang. In der großen Höhe waren die Fenster des Ballons dick mit Eis befroren.

Das chinesische Reich mit der Regierung in Nanking hat mit dem Aufgeben seiner seitherigen Silberwährung, die durch die Silberankäufe der Ver. Staaten in China unmöglich wurde, Japan sehr mißtrauisch gemacht, indem dieses vermutet, daß England China eine Anleihe gewährt, womit dann sehr wahrscheinlich chinesische Einkünfte verpfändet würden. Der japanische Druck verstärkt sich fortgesetzt, wie auch der kommunistische Druck mit russischer Hülfe. Das englische Weltreich hat ein Interesse an der Aufrechterhaltung China's und wenn man die Machtverteilung auf der Erde kühl prüfend überschaut, so geht uns ein Licht auf, warum England einen solch großen Wert legt auf die Beständigkeit des Völkerbundes und diesen zur Probe gegen Italien mit dem schweren Geschütz der Sanktionen aufmarschieren läßt. Im gegebenen Falle läßt sich diese Art Kriegführung auch gegen ein anderes Land verwenden.

China hat von dem eingesammelten Silber bei der Währungsumwandlung einen großen Posten in England deponiert, „zum Schutze der Papierwährung". Dies dürfte die Ursache der Unzufriedenheit Japans sein.

Japan fordert von China Sühne für einen im Chinesenviertel von Schanghai umgekommenen Matrosen. Japan setzte sofort mit Maßregeln in Schanghai selbst ein. Zahlreiche Chinesen flüchteten in das Fremdenviertel. Japan verlangt eine Sühne und die Gewähr dafür, daß ähnliche

Neuzeitliche Erzaufbereitung.

Altenseelbach. Die Aufbereitung auf dem Gelände der alten Grube Lohmannsfeld ist von einer neu gebildeten Flotationsgesellschaft gepachtet und wieder in Betrieb genommen worden. Die Aufbereitung von Erzen, die besonders mit Kupfer verwachsen waren, war nach den ehemaligen Aufbereitungsarten nicht mehr lohnend. Erstens war das Kupfer auf dem Weltmarkt zu billig geworden und zweitens blieb ein zu großer Prozentsatz Kupfer im in dem fortgeschwemmten Material stecken. Die Flotation arbeitet wirtschaftlicher, zudem ist Kupfer teurer geworden. Vor einigen Jahren wurde das Flotationsverfahren noch als Geheimnis behandelt, jetzt nicht mehr. Ein öffentlicher Vortrag, der darüber am Sonntag im „Berggeist" zu Siegen durch Dipl.-Ing. Gleichmann gehalten wurde, enthielt Mitteilungen, die auch den Nichtfachleuten verständlich sind. Das aufzubereitende Material enthält 2—3% Kupfer im Durchschnitt. Es soll nicht längere Zeit im Freien lagern, weil dann die Aufbereitung weniger Wert hat. Das Material wird fein gemahlen und diesem Mehl werden Wasser und chemische Mittel zugesetzt. Letztere bewirken ein Ausbringen an Kupfer bis 96%, sodaß also nur ein ganz geringer Prozentsatz in der fortgeschwemmten Erde enthalten bleibt. Das Hauptprodukt ist, daß wir in Deutschland auf diese Weise Edelmetalle gewinnen, welche wir gut gebrauchen können.

In der Vergangenheit waren auch Blei- und Blendevorkommen im Siegerland in Betrieb. Bei dieser Bergerei, bei der die Beteiligten meist von der Hoffnung auf Segen lebten und die in den meisten Fällen jahrelange Zubußen erforderte, war auch die Aufbereitung ein Schmerzenskind. Was die Handscheidung übrig ließ, wanderte in die Halde, oder es wurde unter großen Schwierigkeiten eine teure Aufbereitung gebaut, die doch nur selten einen Verdienst brachte.

Die Blei- und Blendeerzgruben befanden sich am Randgebiet der großen Eisenerzvorkommen, hauptsächlich im nördlichen und südlichen Teile des Siegerlandes: Gruben Viktoria und Glanzenberg bei Littfeld, Peterszeche bei Lippe, Lohmannsfeld und Große Hoffnung bei Wilgersdorf. Die Gruben bei Altenseelbach, Neue Hoffnung bei Wilgersdorf. Die kleinen Blei- und Blende-Vorkommen, bei denen auch vielfach Eisenerz, Kupfererz pp. als Nebenprodukt gewonnen wurde, ist im Siegerland sehr groß, aber nach der Teufe zu wurde das Ausbringen zu gering im Verhältnis zu den hohen Generalunkosten. Durch die in jetziger Zeit mögliche Anwendung der elektrischen Kraft für Förderung und den Betrieb der Pumpen können solche Tiefbauanlagen billiger betrieben werden. Zur Zeit sind alle Edelmetalle wie Blei und Blende im Preise gestiegen und wir nehmen an, daß diese Erze auch im Siegerlande bald wieder mehr gesucht und durch zentral gelegene Aufbereitungen geschieden werden. Der Erfindergeist, der in der vorerwähnten Flotation große Fortschritte gemacht hat, ruht nicht. Andere Aufbereitungsverfahren werden erprobt.

Butter- und Fettmangel.

In den letzten Wochen macht sich hier eine ganz ungewöhnliche Erscheinung bemerkbar. Die Butter wurde knapp, desgleichen Schmalz und Speck. Große Ueberraschung der Frauen und auch teilweise der Männer. Ein Teil der regelmäßigen Butterlieferanten vom Westerwald kam überhaupt nicht mehr. In dieser Woche soll es etwas besser gewesen sein.

Wer über diesen Mangel in Ruhe nachdenkt, braucht nicht erstaunt zu sein. Man braucht nur in der nächsten Umgebung Umschau zu halten, wie viel Kühe infolge Aufgabe der Landwirtschaft oder Verteuerung des Kraftfutters von Jahr zu Jahr abgeschafft und wie viel Schweine weniger gemästet werden. Scheunen sind zu Wohnungen umgebaut worden und wer ein Haus baut, denkt doch nicht mehr daran, eine Scheune und einen Kuhstall darin vorzusehen.

Ferner ist der Bedarf an Fleisch, Fett, Butter und Milch rapid gewachsen infolge Verminderung der Arbeitslosigkeit und Zunnahme des Wohlstandes. Wenn erst das ganze deutsche Volk dazu übergehen würde, Butter anstatt Margarine als Brotbelag, zum Kuchenbacken usw. zu verwenden und es würde zugleich eine gerechte Verteilung dieses wichtigen Nahrungs- und Genußmittels angeordnet, so könnte pro Kopf und Woche bestimmt nicht mehr als 125 Gramm Butter von unserer inländischen Produktion gegeben werden. Da hilft es nicht große Augen machen, sondern darüber nachdenken, wie kann ich selbst dem Mangel abhelfen?

Wie gar nicht zu verwundern, ist, obgleich nur ganz kurze Zeit die Knappheit an Butter und Fett zu spüren, schon wieder, wie in der Inflationszeit, die Hamsterei im Gange; nicht hier im volkreichen Siegerlande, sondern in den ländlichen Bezirken. Menschlich ist dies zu verstehen, daß, wenn ein Haushalt an fettgeschmierte Donge gewöhnt ist, man lieber Geld mehr ausgibt, um Butter zu bekommen, als diese auf's Brot zu kratzen. Es ist zu begreifen, daß die Kleinbauern auf dem hohen Westerwald jeden Mehrgroschen, der ihnen geboten wird, nicht als Betrug ansehen, sondern als redlichen Verdienst, denn ihr Leben ist nicht leicht; aber der Staat darf solche Preisüberschreitungen nicht dulden und er schreitet auch dagegen ein. Völlig verfehlt wäre es, für den Butter- und Fettmangel die Maßnahmen der Regierung verantwortlich zu machen, denn sonst müßte man ihr zugleich vorwerfen, daß sie die Arbeitslosigkeit beseitigt hat. Wir wollen hoffen, daß es unserer Regierung und unserer ausführenden Industrie gelingt, etwas mehr Devisen frei zu bekommen für den Ankauf des Allernotwendigsten an Speiseölen und Fetten und Futtermitteln zum Mästen von Schweinen aus dem Auslande. Im übrigen aber ist es all denen, die auf dem Lande wohnen, anzuraten, doch ja wieder die Beziehungen zum Boden nach Möglichkeit aufzunehmen.

Prüfung für das Reichssportabzeichen.

Der Beauftragte des Reichssportführers hat folgende Richtlinien erlassen: „Für die Durchführung der Prüfungsabnahmen für das Reichssportabzeichen sind allein die Ortsgruppen des Reichsbundes für Leibesübungen zuständig. Diese errichten besondere Anmeldestellen und geben den örtlichen Verhältnissen entsprechend Gelegenheiten, die einzelnen Prüfungen abzulegen. Die Bewerber um die Auszeichnung wenden sich in allen einschlägigen Fragen an die in ihrem Wohnort zunächst gelegene Ortsgruppe des Reichsbundes."

Die Ortsgruppe des Reichsbundes für den Ober- und Untergrund des Amtes Burbach hat ihren Sitz in Neunkirchen. Leiter der Ortsgruppe ist Lehrer Scheerer in Neunkirchen. Abnahmeberechtigt sind für den Untergrund Oberturnwart Erich Roth, Neunkirchen, für den Obergrund Karl Diehl, Wahlbach. Für die Mädchen ist zuständig Turnlehrerin Ilse Figge, Neunkirchen. Abnahmetag ist jeder 1. Samstagnachmittag im Monat. Anmeldungen bei dem Leiter der Ortsgruppe des Reichsbundes für Leibesübungen und bei den Abnahmeberechtigten.

Sorgen werden dem Geschäftsmann erspart, wenn er durch Anzeigen seine Waren in unserer Zeitung empfiehlt.

Fälle nicht mehr vorkommen. Im Hafen befinden sich vier japanische Kriegsschiffe. Es sieht so aus, als ob Japan einen Vorwand gut gebrauchen könne, in dieser kritischen Zeit seine Macht in China zu erweitern.

Aus **Aegypten** werden blutig verlaufene Unruhen gemeldet, die am Unabhängigkeitstage von Studenten verursacht wurden. Die Kundgebungen richten sich gegen die englische Herrschaft.

Musikalische Feierstunde in der Kirche.

Neunkirchen. Die Feier des 40jährigen Bestehens des Kirchenchores Neunkirchen bildete für die Kirchengemeinde ein festliches Ereignis. Schon lange vor Beginn der musikalischen Feierstunde zogen ganze Scharen zum Gotteshaus und bald war wohl kein Plätzchen mehr zu finden. Der Leiter der Veranstaltung, Herr Lehrer Fromme, hat uns in Neunkirchen im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit schon so manchen musikalischen Genuß geboten, daß wir uns aller Veranstaltungen dieser Art mit ganz besonderer Freude erinnern. Die Feierstunden dieser Art liegen so recht im Sinne unserer Leute und wenn wir das Wort „Volksverbundenheit" hier gebrauchen wollen, so können wir uns keine schönere und bessere Arbeit zur Erreichung dieses Zieles denken. Die musikalischen Feinheiten einzeln alle zu nennen, liegt uns nicht. Wir leben hier in dörflicher Gemeinschaft und wenn wir etwas Erhebendes, sei es musikalischer oder kultureller Art erlebt haben, so tragen wir die Früchte dieses Genusses still für uns nach Hause und zehren lange davon. Und danken innerlich dem, der für uns solche Feierstunde bereitete. So wollen wir es auch diesmal halten. Das Programm war folgendes: 1. Präludium für Orgel, Herr Hassel. 2. Kirchensonate für Orchester, von Caldara. 3. Festkantate für Chor und Orchester, von Leipold. 4. Chöre nnd Solostellen aus dem Oratorium „Die Schöpfung", 1. und 2. Teil, von Haydn, für Soli, Chor und Orchester. Es wirkten mit: Frl. Marga Böpel, Sopran, Herr Heinrich Fischer, Tenor, Herr Paul Schneider, Baß, der Kirchenchor, hiesige Musikfreunde und das Hornsextett Salchendorf. Erhebend und feierlich wickelte sich das Programm ab und alle Mitwirkenden können versichert sein, das sie uns allen eine Feierstunde ganz besonderer Art bereitet haben. Abends fanden sich die Mitglieder des Chores, das Presbyterium und die Kirchenvertretung, sowie einige geladene Gäste im Saale des Gasthofes Moritz zusammen, um das 40jährige Bestehen des Kirchenchores in einer Feier zu begehen. Das Hornsextett Salchendorf und einige Solisten wirkten durch schöne musikalische Vorträge mit. Der Vorsitzende, Herr Dr. Schweisfurth, begrüßte Alle mit herzlichen Worten und wußte auch in einer späteren Ansprache allen jetzigen und früheren Mitgliedern, die an der Entwicklung des Chores Anteil genommen haben, Dank zu sagen. Ganz besonders ehrte er das älteste aktive Mitglied des Chores, Herrn Sattlermeister Karl Daub, für seine 40jährige Treue durch Ueberreichung eines Bildes von der Kirche und den Chorleiter, Herrn Fromme, durch ein Geschenk. Beide dankten mit herzlichen Worten und Herr Daub ehrte die im Laufe der Jahre verstorbenen — 17 Männer und 10 Frauen, sowie 2 Kriegsteilnehmer — mit eindrucksvollen Worten. Dem Chore aber rief er zu: „Wachet, stehet fest im Glauben, seid männlich und stark." Herr Pfarrer Witzel hielt die Gedenkrede und gedachte der Tätigkeit des Chores in der Vergangenheit. Einige schöne alte Heimatbilder, im Lichtbild vorgeführt, paßten so recht für die Feier. Es wurden ferner gezeigt: Bilder des gesamten Chores aus den Jahren 1897 und 1914, der Pfarrer Roth und Bromm. Am kommenden Sonntag soll eine Wiederholung der kirchl. Feier in der evangl. Kirche zu Herdorf stattfinden. Eine am heutigen Freitagabend in der hiesigen Kirche stattfindende Generalprobe gibt denen, die am Sonntag keinen Einlaß finden konnten, Gelegenheit, teilzunehmen und die Feierstunde mit zu erleben.

Lokales.

Neunkirchen. Am Mittwoch nachmittag hielt der Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz eine Mitgliederversammlung ab, in der die Kreisleiterin des Bereitschaftsdienstes Frau Holländer, Freudenberg, fünf Samariterinnen verpflichtete. Frau Holländer hielt einen Vortrag über das Rote Kreuz. Sie sprach von seinem Wirken zum Wohl unseres Volkes während des Krieges und in der Nachkriegszeit und von seinem Bereitschaftsdienst, der ihm im Dritten Reich als Aufgabe gestellt war. Die fünf Samariterinnen, die sämtlich aus Salchendorf sind, haben schon jahrelang theoretischen und praktischen Unterricht mit der Sanitätskolonne von Herrn Dr. Wirth bekommen und sind auch von ihm geprüft worden. Vor der Verpflichtung sprach Frau Holländer zu den Mädchen von den hohen Idealen der Rote-Kreuz-Arbeit. Der Zweck unserer Arbeit ist das Wohl des Ganzen. Zum Helfen bereit sein, ist Rotekreuzpflicht. Nach dem Gelöbnis der Samariterinnen zur Treue für Volk und Vaterland wurde ihnen mit Handschlag die Rotekreuzbrosche überreicht. Stehend sang die Frauenversammlung: „Ich hab mich ergeben." Es ist sehr wünschenswert und vaterl. Pflicht, wenn sich aus all unseren Ortschaften junge Mädchen meldeten zum selbstlosen Dienst.

— Die Gedenkfeier zu Ehren der Gefallenen vom 9. Nov. 1923 fand am Samstag Nachmittag am Kriegerdenkmal statt, nachdem die Teilnehmer geschlossen mit Trommelkorps und Fahnen dorthin marschiert waren. Pg. Hogenmüller, Kreispropagandawart, hielt die Gedenkrede, nachdem der Ortsgruppenführer einen prächtigen Kranz niedergelegt und Sturmführer Türk die 16 Namen verlesen hatte. Eine Gewehrgruppe erwies die militärischen Ehren und in den dämmernden Abend hinein klang das Lied vom guten Kameraden über das stille Tal.

— In der Rhein-Mainischen Wirtschaftszeitung ist ein Artikel über die Arbeitsbeschaffungspläne der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. enthalten. Darin kommt auch unser Bahnhof **Neunkirchen** mit Verbesserungsplänen vor. Für die Fortsetzung der Nebenbahn Haiger-Gusternhain sind an Ausgaben 100000 ℳ vorgesehen.

— Mitte November. Die Sonne, am Tage noch recht freundlich und warm vom Himmel blickend, zieht von Tag zu Tag engere Kreise und früh senken sich die Abendschatten über Täler und Hügel. Die Straßenlampen vermögen die Schatten nur schwach zu durchdringen. Vielleicht sind die elektrischen Birnen zu schwach geworden. Früher bemühte sich die Dorfjugend mehr um die Erneuerung, aber sie wird wohl auch den Ernst der Zeit begreifen. Ein Spaziergang ist auch am Abend noch lohnend und die Bitte:

Laß den Mond am Himmel steh'n
und die stille Welt beseh'n

scheint durch den Vollmond erfüllt. Bald werden unsere Rekruten der neuen Wehrmacht nach der ersten Ausbildung auf Wache ziehen und sie lernen den Zauber der Nacht auf einsamem Posten kennen. Sie erinnern sich des alten Soldatenliedes von Wilhelm Hauff:

Steh' ich in finstrer Mitternacht
So einsam auf der stillen Wacht.

— Die NSG. „Kraft durch Freude" bringt morgen Samstag abend die Aufführung des Kabaretts „Der wachsame Hahn" im Dick'schen Saal. Im bunten Wechsel stehen Solo, Duett, Terzett, Quartett, Akrobatik, Tanz, Artistik, zum schönen Kranz zusammengebunden durch eine überaus aktuelle und lustige Ansage. Die Veranstaltung hat überall großen Anklang gefunden.

* **Neunkirchen.** Am Samstag vor. Woche feierte Frau Theodor Henrichs, Emilie geb. Ginsberg in der Altenbergstraße den 85. Geburtstag. Nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch!

Salchendorf. Die Feier des 9. November nahm im Vereinshause am Abend einen schönen und würdigen Verlauf bei zahlreicher Beteiligung. Alle waren hierzu eingeladen. Den Fahneneinmarsch und die Verlesung der Namen der am 9. November in München Gefallenen begleitete das Hornsextett mit anpassendem Spiel. Die Festansprache hielt Dr. Paul Schweisfurth, Männergesangverein und die Gesangabteilung des evgl. Jungmännervereins trugen je ein Lied vor, Prediger Bäumer hielt eine Ansprache und Rektor Böcking sprach ein Gebet. Dann folgte eine kurze Ansprache des Propagandaleiters Alfred Hoffmann, das Horst-Wessel-Lied und der Ausmarsch der Jugend unter den Klängen des Badenweiler Marsches.

Struthütten. Vor dem Konsistorium der Rheinproovrnz in Düsseldorf bestand Hans Petri von hier sein 1. Theologisches Examen. Petri ist vom 16. ds. Mts. zum Vikar im Rauhen Haus in Hamburg bestimmt worden.

Struthütten. Auch hier fand für die gefallenen Kämpfer vom 9. Nov. 1923 eine würdige Gedenkfeier statt. Die NS-Frauenschaft hatte die Turnhalle würdig ausgeschmückt. Kreispropagandaleiter Pg. Hogemüller sprach in der Versammlung am Abend über die Bedeutung dieses Gedenktages. Pg. Hans Petri sprach zu Herzen gehende Gedenkworte in poetischer Form. Während der Verlesung der 16 Namen senkten sich die Fahnen, die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden.

Altenseelbach. Die hiesige Untergruppe im Reichsluftschutzbund hat unseren Ort in 12 Blocks eingeteilt. Der Lageplan mit der Blockeinteilung wird demnächst am Anschlagbrett bei der alten Schule angebracht, damit jeder ihn einsehen kann. Zu Blockwaltern wurden ernannt: Block 1: Richard Weber, Stellv. (Albert Jud I), 2: Max Weber, (Albrecht Wagner), 3: Rudolf Bieler, (Lebrecht Enners), 4: Willi Roth, (Bernhard Kunze), 5: Alfred Quandel, (Paul Weber), 6: Adolf Petri, (Rudolf Judt), 7: Herbert Diehl, (Heinrich Hanbürger), 8: Karl Hirz, (Klemens Sauer), 9: Friedhold Ginsberg, (Karl Enners), 10: Hermann Stahl, (Karl Sauer), 11: Alfred Pitz, (Ewald Hirz), 12: Rudolf Reinschmidt, (Walter Reinschmidt). Untergruppenführer ist Fritz Jud, Geschäftsführer: Lehrer Müller, stellvertretender Untergruppenführer und Schulungsleiter: Otto Petri.

Zeppenfeld. Invalide Engelberth Friedrich Grau feierte am 12. Nov. den 84. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Wahlbach. Im Saal des Gasthof Warnke, der feierlich geschmückt war, fand am Samstag abend eine Gedenkfeier der NSDAP statt, die wie in allen Orten einen würdigen Verlauf nahm. — Zu einem Kameradschaftsabend fanden sich am Sonntag abend die Angehörigen des Trupp 1 Sturm 1/130 zusammen. Oberscharführer Sahm, der am Tage vorher an den Feierlichkeiten in München mit der Sturmfahne teilgenommen hatte, erstattete einen ausführlichen Bericht. — Die Eintopfsammlung brachte einen Erlös von ℳ 123.45, der Blumenverkauf ℳ 15.— — Am Samstag abend wurde die Feuerwehr alarmiert. Es war ein Küchenbrand entstanden, der aber gleich gelöscht war.

Burbach. Im Bereich des Amtes Burbach wurden folgende Schulbeiräte ernannt: Altenseelbach: Hauptlehrer Heidenpeter, Fritz Jud, Paul Enners, Fritz Heinig, Pfarrer Witzel. — Burbach: Hauptlehrer Rieke, Hermann Weber, Robert Schöllchen, Otto Engelberth. — Gilsbach: Lehrer Bonstein, Reinhard Sauer, Paul Scholl, Helmut Reichmann. — Holzhausen: Lehrer Glänzer, Karl Heinz, Karl Arras, Heinrich Fries, Pfarrer Dahm. — Lippe: Lehrer Duhme, Karl Hermann Diehl, Fritz Petri, Karl Kober. — Lützeln: Lehrer Pampus, Walter Traut, Hermann Krombach, Ernst Georg, Pfarrer Dahm. — Neunkirchen: Lehrer Scheerer, Dr. Paul Schweisfurth, Walter Reiffenrath, Ing. Hans Knorth, Pfarrer Witzel. — Niederdresselndorf: Lehrer Strackbein, Karl Stark, Wilh. Seipel, Fritz Mülln, Pfarrer Dahm. — Oberdresselndorf: Heinrich Berg, Otto Klein, Bernh. Weber, Pfarrer Dahm. — Salchendorf: Rektor Böcking, Otto Brombach, Adolf Ginsberg I, Walter Müller, Pfarrer Witzel. — Struthütten: Hauptlehrer Stüll, Max Odendahl, Heinrich Schäfer, Ernst Schweitzer, Pfarrer Witzel. — Wahlbach: Hauptlehrer Haßmann, Richard Klein, Karl Schöllchen, Walter Heß. — Wiederstein: Lehrer Beinecke, Theodor Petri, Karl Brücher, Hermann Rieger, Pfarrer Witzel. — Würgendorf: Lehrer Milewski, Karl Kring, Karl Theis, Hans Panek. — Zeppenfeld: Hauptlehrer Hinz, Fritz Weller, Albert Weller, Robert Müller, Pfarrer Witzel.

Burbach. Frau Wwe. August Klein, Wilhelmstraße, feiert am Sonntag, den 17. November ihren 88. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Herdorf. In Düsseldorf bestand vor dem Konsistorium der Rheinprovinz Rudolf Reiffenrath von hier sein 2. theologisches Examen. Er wurde bereits in Elberfeld als Pastor ordiniert.

Herdorf. Die Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet eine Verlosung zu Gunsten der Winterhilfe. Preise sind Handarbeiten von den Mitgliedern angefertigt. Jedes zweite Los gewinnt.

— Im Interesse einer geordneten Trichinenschaupraxis für die Gemeinde Herdorf die Schlachttage auf Montag, Mittwoch und Samstag festgesetzt. In Dermbach, der zum Trichinenschaubezirk Herdorf gehört, sind die Schlachttage Dienstag und Freitag.

— Im Monat Dezember dürfen die Läden an den Sonntagen des 8., 15. und 22. Dezember die vorschriftsmäßige Zeit geöffnet werden. — Die Eintopfsammlung am vergangenen Sonntag ergab 264 ℳ, gegen 248,50 ℳ im Monat vorher.

— Die Kameradschaftsfeier der Kriegsopferversorgung fand am Sonntag Nachmittag im Hotel Brühl statt. Sie war gut besucht, auch auswärtige Gäste waren gekommen. Ansprachen wurden gehalten vom Propagandawart, vom Ortsgruppenleiter der NSDAP, Wilhelm Stoll und Kamerad Ernst. Für Unterhaltung war gut gesorgt, wie immer bei solchen Veranstaltungen.

Siegen. „Wenn die Umstände sich weiter günstig entwickeln, kann man annehmen, daß das Wunschprogramm der Siegener neue Wohnungen für das Jahr 1935, annähernd erreicht wird. So schreibt die Siegener Zeitung am 9. November.

Siegen. Im Monat Oktober wurden im Städtischen Schlachthof geschlachtet 319 Stück Großvieh, 325 Stück Kleinvieh (Kälber, Schafe und Ziegen), 608 Schweine.

— Die Stadt Siegen zählt zur Zeit 1067 Kraftfahrzeuge. — In der Stadt und in den Landkreisen Siegen und Wittgenstein wurden in der Weinwerbewoche verkauft: 42 Fuder = 42000 Liter Ediger Moselwein. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn der meiste Wein in der Stadt Siegen getrunken wurde, wo sicherlich ein Teil der Landleute bei ihrem Aufenthalt in der Stadt Siegen waren.

Im Gau **Westfalen-Süd** ergab die Eintopfsammlung 312000 ℳ; das sind 11000 ℳ mehr wie die Sammlung Anfang Oktober.

Eröffnung des „Apollo-Theaters" in Siegen.

In knapp siebenmonatlicher Bauzeit ist in Siegen ein Theatergebäude entstanden, das wohl in den benachbarten Gauen seinesgleichen zur Zeit nicht findet und mit den größten und modernsten Einrichtungen versehen ist. Als am vergangenen Samstag Abend sich die Gäste, einer Einladung der Besitzer, Herren Apollo und Herms, zur Eröffnungsfeier einfanden, da hörte man allenthalben Ausruf des Entzückens über das, was sich dem Auge im hellen Licht an Vollkommenheit und Pracht der inneren Ausstattung bot und es kann uns Siegerländer mit großer Genugtuung erfüllen, daß wagemutiger Unternehmungsgeist uns in unserer Heimat eine Stätte der Kunst bietet, wie wir es uns vor Jahren noch nicht hätten träumen lassen. Erbauer des Werkes ist Architekt Huhn-Düsseldorf. Das Gelingen des Werkes zeugt von Vollkommenheit ist sein größtes Lob; Worte sagen zu wenig. Am Abend der Eröffnung sahen wir ein festlich gekleidetes Haus, wie konnte es auch anders sein im Rahmen solcher Pracht. Vertreter der Garnison, Vertreter der Bewegung und Behörde, der Wirtschaft und der Bürgerschaft, die Damen zum Teil in großer Abendtoilette, kurzum, ein festliches Bild. Die Bataillonsmusik eröffnete die Feier, es folgte ein Prolog und als daraufhin der Vorhang durch das Bühne betrat, erscholl ein Beifallssturm durch das Haus. Dieser Wilhelm Ludwig, heute 79jährig und noch so unternehmungsfreudig, im Jahre 1907 den ersten Film nach Siegen, und aus noch des Bioskop-Theaters in der Kölnerstraße und aus kleinen Anfängen heraus ist das Unternehmen immer mehr Fortschritt gegangen, sodaß Siegen stets die neuesten Filme schon bald nach ihrem Erscheinen zeigen konnte.

Das Wort Kino hat für viele noch immer so einen üblen Beigeschmack bares an sich, sie trauen sich nicht näher heran und fällen eine abfällige Kritik, ohne jemals im Leben vielleicht einen Film gesehen zu haben. Der Film von heute ist ein Kind der Technik und -Vermittler ersten Ranges, er vermittelt uns Eindrücke, zeigt uns Natur und Weltenraum in einer nie geahnten Schönheit. Er vermag auch in frischem und befreiend köstlichem Humor für Stunden das Alltagsleben vergessen zu lassen, das ja manchmal sehr nötig. Am Freitag Abend wurde ein Jagdfilm „Die Kamera erlauscht" gezeigt, der unbeschreiblich schön war. Wildes Leben in einem großen Jagdrevier in unverfälschter Wirklichkeit zeigte. Glanzpunkt des Abends war der Film „Bergfilm", ein Menschenschicksal mit ergreifender Tragik schildernd. Gesang und Musik von bezaubernder Schönheit. Es war eine Festvorstellung in wahrem Sinne des Wortes und wir glauben, daß der Erfolg des Abends den Besitzern des Hauses gilt, daß das Publikum ihnen dankbar für ihr Werk ist.

Von 10 machen's 8 verkehrt! Oder, um es ganz zu drücken: von 10 Menschen, die die Zahnpflege treiben, putzen sich 8 wohl morgens die Zähne, aber abends vor dem Schlafengehen versäumen sie diesen wichtigen Teil ihrer Gesundheit. Dabei ist die gründliche Reinigung der Zähne mit einer verläßlichen Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont noch wichtiger als in der Frühe, weil sonst die Speisereste im Mund in Gärung übergehen und dadurch Zahnfäule (Karies) entsteht. Darum lieber 2 Minuten später zu Bett, als einen Abend ohne Chlorodont.

Spiel und Sport.



Struthütten — Feudingen 2 : 1 (2 : 0)
Niederschelden — Altenseelbach 0 : 1
VfB. Gosenbach — Wahlbach 5 : 1 (4 : 0)
SC. Ferndorf — Salchendorf 3 : 0
Neunkirchen — Unterwilden 4 : 0
Neunkirchen Jgd. — Zeppenfeld Jgd. 2 : 2
Holzhausen — Eisern 2 : 0 (2 : 0)
Wilnsdorf — Bürbach 5 : 2
Obersdorf — Zeppenfeld 1 : 0
Herdorf — Derschlag 0 : 0

Sport-Vorschau.

Altenseelbach hat am Sonntag Eiserfeld zu Gast. Eiserfeld führt die Tabelle der l. Kr. Klasse ungeschlagen. In den Spielen um den Vereinspokal hat Eiserfeld seine Stärke bewiesen. Es ist somit ein Großkampf zu erwarten, da Altenseelbach die 2. Stelle in der Tabelle zu halten versucht.

Am Buß- und Bettag finden die Winterhilfsspiele statt. Es spielen im Freiengrund Altenseelbach-Struthütten komb. gegen Neunkirchen-Salchendorf komb.

Filmschau.

Die blaue Blume der Romantik erblüht aus einem Filmspiel von höchstem Reiz! „Liebe, Tod und Teufel" Ein Ufa-Film nach Stevensons Novelle „Das Flaschenteufelchen" mit Käthe von Nagy, Brigitte Horney u. Albin Skoda. Der Film vom Wunder einer großen Liebe, die nicht Tod noch Teufel fürchtet. Umrahmt von der paradiesischen Pracht einer tropischen Inselwelt, ersteht das dramatische, erregende und spannende Spiel, daß alle Sinne gefangen nimmt, das jedes Herz entflammen wird.

Dienstag und Bußtag in Herdorf sind nur Bußtag in Neunkirchen läuft der neueste sensationelle Reiter-Großfilm „Bengali". Ein Millionenfilm, dessen Millionen nicht für Prachtaufwand ausgegeben worden sind, sondern für ein einmaliges Filmwerk, das einen Einblick in das abenteuerliche Leben an der indisch-afghanischen Grenze gibt, wie man es bisher noch nie gesehen hat. Spannender als der spannenste Roman.

Neue Rheinbrücken.

Zwischen Duisburg-Hochfeld und Rheinhausen ist die im Bau begriffene Admiral-Speebrücke nahezu vollendet. Die Bauleitung hofft, die Brücke bis zum 1. Dezember freisetzen zu können. — Die Adolf-Hitler-Rheinbrücke Krefelds ist fertig montiert. Die verschiedenen Zufahrtsstraßen sind im Werden begriffen.

Grabschmuck für Totensonntag
in guter Ausführung und in allen Preislagen.
Rechtzeitige Bestellung sichert Ihnen volle Berücksichtigung Ihrer Wünsche.
Carl Fünfsinn, Gartenbaubetrieb.

Kirchliche Nachrichten.

Neunkirchen. Sonntag (22. n. Trin.) d. 17. Nov., vormittags 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel. Mittwoch (Buß-Tu. Bettag) vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Kreisvikar Dumont.

Herdorf-Struthütten. Sonntag, den 17. Nov. 9 Uhr Frühgottesdienst in der Schule zu Struthütten. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 17 Uhr Gottesdienstliche und musikalische Feierstunde in der Kirche. Buß- und Bettag 10 Uhr Hauptgottesdienst in Herdorf (P. Timm.)

Burbach. Sonntag, den 17. Nov. 10 Uhr Gottesdienst, Miss. Saul, Neuwied. Buß- und Bettag 10 Uhr Gottesdienst, P. Bruckhaus.

Todesanzeigen. Kaufmann Ferd. Flender, Siegen, 74 J. — Frau Wwe. Luise Müsse geb. Bruch, Weidenau, 65 J. — Frau Friederike Hees geb. Hees, Eiserfeld, 62 J. — Reinhard Hackler, Niederschelderhütte, 58 J. — Fräulein Karoline Krieger, Siegen, 84 J. — Frau Emil Hundt geb. Mareck, Siegen, 46 J. — Frau Witwe Alwine Knipp geb. Farne, Weidenau, 78 J. — Kaufmann Hermann Schmidt, Burbach, 59 J. — Frau Emilie Petri geb. Meyer, Zeppenfeld, 62 J. — Johann Bauschert Struthof, 75 J. — Hermann Louis Thomas, Weidenau, 52 J. — Frau Berta Utsch geb. Siebel, Eiserfeld, 55 J. — Frau Witwe Rainer Kleinertz geb. Berens, Siegen, 95 J. — Hermann Stutte, Siegen, 66 J. — Lokomotivführer i. R. Wilhelm Tuxhorn, Langenau, 69 J. — Bürgermeister Hermann Becker, Obersdorf. — Anna Wohlgemuth, Klafeld, 68 J. —

Leser der Hellerthaler Zeitung werden gebeten, unsere Zeitung in Freundeskreisen zu empfehlen.

Sämtl. Profileisen, Bleche, Siebe, Rohre, Wasserdurchlässe bis 600 mm Durchmesser
Stechspaten Stück 0.50 ℳ
Riegel „ 0.10 ℳ
verkauft
Karl Roth, Eisenhandlg.

Luftschutz.

Schulungsabend der Blockwarte u. Stellvertreter morgen, Samstag Abend, 8 Uhr, in der alten Schule zu Neunkirchen.

Mütterberatung:

Struthütten: Montag, den 18. Nov., 16—17 Uhr.
Niederndorf: Dienstag, den 19. Nov., 16—17 Uhr.

Leupin-Creme und Seife vorzügliches Hautpflegemittel, seit langen Jahren bewährt bei
Flechte Hautjucken
Ausschlag, Wundsein usw.
Central-Drog. W. Titsche.

Erhalte erster Tage einen Waggon
Dickwurzeln
Zentner 90 Pfg.
Bestellungen nehme noch entgegen.
Albert Schmidt
Fernruf 270.

Für Arbeitsdienst und Wehrmacht
Wäschesäcke Einheitsform, sicherer Sandart für hin u. her per Stück Wäsche
Brieftaschen aus prima Leder
Celluloidetuis für alle Ausweispapiere. Je
H. Mo

Folgende gebrauchte Möbel zu verkaufen:
1 zweischläfriges Bett mit Matratze u. Deckbett
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode
1 kleines Schränkchen, Löhrstraße

Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt der **„Union-Brikette"** bei, welchen wir besonderer Beachtung empfehlen.



Junge Fahrbare Ponys, Stute, 4 jährig, mit Fohlen, Zeppenfeld, Haus
verkaufen.

Senfsoße nicht scharf- aber würzig!

2 Eßlöffel (40 g) Butter, 2 Eßlöffel (40 g) Mehl, 1/2 Liter Wasser oder Kochbrühe, 1 Teelöffel Maggi's Würze, 1 Prise Zucker, 3 Eßlöffel Senf, Essig und Salz nach Geschmack.

Die Butter zergehen lassen, das Mehl darin hellgelb schwitzen, mit dem Wasser oder der Kochbrühe auffüllen und unter ständigem Rühren gut durch kochen. Den Senf mit dem Essig und einer Prise Zucker darunter quirlen, die Soße vom Feuer nehmen und nach Salz sowie Maggi's Würze abschmecken.

MAGGI's WÜRZE

Statt Karten.

Elisabeth Quandel
Willi Grau
Verlobte.

Altenseelbach, November 1935.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Helmut Tillmann
Elisabeth Tillmann
geborene Düsberg.

Niederschelden (Sieg),
Neunkirchen Kreis Siegen, *15. November 1935.*

Statt Karten.

Die Geburt ihres Sohnes

Gert Jochen

zeigen in dankbarer Freude an

Lotte Reiffenrath, geb. Weinbrenner,
Dr. Reiffenrath, Landgerichtsdirektor.

Siegen, Feldstr. 22, 12. November 1935.
z. Zt. Privatklinik Dr. Stähler.

Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Karl Meyer und Frau
Hildegard geb. Lautz.

Neunkirchen, den 15. November 1935.

Unserem lieben Kameraden

Artur Bieler

und seiner Gattin zum heutigen Hochzeitstage

ein herzliches Glückauf!

Die Rettungskolonne der Bezirksrettungsstelle Siegerland.

Wir würden Ihnen raten, jetzt schon einen

Puppenwagen

auszusuchen, den wir gerne bis Weihnachten zurückstellen.

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Nicht Bleichsoda verlangen, sondern:

Henko Bleich-Soda

das ist die richtige!

Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne
WIESBADEN
in Siegen: St. Marien-hospital, Kampenstraße vom 25. b. 28. Nov. 1935.

Rahmen
für
Postkarten
sowie für die Formate 6×9, 4½×6, rechteckig und oval in Holz, Bronze und Silber in aparten Mustern.
Wechselrahmen
für größere Bilder.
H. Braun

Kaufhaus Wenzel Neunkirchen
hat ein reich sortiertes Lager in
Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren, Bleyle-Artikel.

Albert Schmidt, Neunkirchen
Damen- und Herren-Friseur.
Bringe meinen
Damen-Salon
in empfehlende Erinnerung.
Ondulieren — Wasserwellen (Kurz- u. Langhaar)
Kopfwaschen — Bubikopfschneiden.
Für erstklassige und haltbare Frisur wird garantiert.

Hellerthaler Lichtspiele

Herdorf
Freitag, Samstag u. Sonntag 8¼ Uhr

Neunkirchen
Nur Sonntag 8¼ Uhr

Die Ufa spielt einen ihrer stärksten Trümpfe in dieser Spielzeit aus. Ein Filmerlebnis, das noch lange in uns nachklingt:

Liebe, Tod und Teufel.

Ein abenteuerliches Erlebnis nach dem Roman „Das Flaschenteufelchen". Ein Film, wie Sie ihn schöner, phantastischer und berauschender noch nie sahen!

Dazu das auserlesene Beiprogramm:

Dienstag u. Bußtag in Herdorf u. nur Bußtag in Neunkirchen
läuft der sensationelle **Reiter-Großfilm** der Paramount

Bengali.

Die Gefangenen des Mohammed Khan.
Ein Abenteuer-Film aus dem fernen Osten, voll atemraubender Spannung und herzhaftem Humor.
„Bengali" ist der Film, den sich jeder ansehen muß.

Der Name eines jeden Deutschen gehört in das
Buch des Opfers.

Ein Wort des Führers: „Und ich möchte hier auch aussprechen, daß alle die, die für diesen Appell kein Verständnis haben, in meinen Augen nur traurige Nutznießer sind an unserem Volk."

Sonntag, den 17. Nov. nachm. 5 Uhr in der Kirche zu Herdorf

Die Schöpfung.

Programms zum Preise von 40 Pfg. sind bei den Mitgliedern des Presbyteriums, in Struthütten bei Martin Schmidt, Albert Ermert und H. Hagener, in Herdorf bei Emil Beß, Louis Schreiber und P. Kapito zu haben.

Kirchenchor Neunkirchen.

Die heute Abend in der Kirche zu Neunkirchen stattfindende nochmalige Generalprobe der musik. Feierstunde bietet Gelegenheit zur Teilnahme. Beginn um 8 Uhr.



Deine Tat
zeigt Deine Treue!
Hilf im Arbeitskampf
auf's neue!

Hilf mit durch Deine Spareinlagen Arbeit und Brot schaffen! Spareinlagen sind das Blut unserer Wirtschaft.

Amtssparkasse zu Burbach
Krs. Siegen.

Damen- u. Herren-Schals
Dreiecktücher
für Mädchen und Knaben,
Mützen und Schals,
Strümpfe jeder Art,
Schweißwollsocken,
Unterröcke u. Schlüpfer
in Wolle und Seide,
Trikotagen
für Damen und Herren,
Strickkleidung nach Maß.
Luise Hirz
Struthütten, Haus Nr. 62.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene
Fleischbütte
zu verkaufen. **Hellerstr. 26.**

Thekenaufsatz
3 m lang, 55 cm breit mit 5 Schiebladen preiswert zu verkaufen.
H. Braun, Neunkirchen.

Sonntag, d. 17. Nov.
von 8—12 Uhr
Tanz.
Es ladet ein
Gasthof Wagner Struthütten.
Kapelle Burbach.

DFB. Gau 9 Westf.
Sportplatz Ziegelei
Sonntag, den 17. November
Großes Meisterschafts-Fußball-Wettspiel



RSV. Eiserfeld 1. M.
Sp.V. 1910 Altenseelbach 1. M.
Anstoß 3 Uhr. Eintritt 0.35 M. Erwerbsl. nur geg. Ausweis 0.25.

Am Buß- und Bettag
Sportplatz Ziegelei
Altenseelbach-Struthütten
komb. gegen
Neunkirchen-Salchendorf komb.
Anstoß 3 Uhr.

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Pullover u. Westen
bietet
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.



Zur
Herbstpflanzung
Frische Blumenzwiebeln
Blühende Stiefmütterchen
Vergissmeinnicht
Bellis
Blühende Herbstastern
Blühende Eriken
Obstbäume
Beerensträucher usw.
empfiehlt
Carl Fünfsinn
Gartenbaubetrieb.

Oefen, Herde, Nähmaschinen
liefert preiswert
Adolf Weth, Wahlbach

Damit
ist Ihnen gedient!

Ulster	29.—	32.—	39.—	46.—	54.— u. höher
Slipons	32.—	39.—	48.—	54.—	58.— „ „
Lodenmäntel	14.90	19.—	29.—	39.—	„ „
Regenmäntel	10.90	12.75	15.50	21.50	„ „
Stutzer		29.—	33.—	36.—	
Windjacken	6.50	7.90	10.50	12.50	
Winter-Joppen mit und ohne Futter		7.90	10.50	12.50	15.— „ „
Knaben-Ulster					5.50 „ „
Knaben-Kielermäntel					8.30 „ „
Knaben-Lodenmäntel					5.90 „ „
Mädchen-Lodenmäntel . . .					6.50 „ „

Hinzu kommt unser grosses Lager in allen Herren-Modeartikeln: **Hüten, Mützen, Kragen, Kravatten, Oberhemden, Nachthemden, Schlafanzügen, Unterwäsche usw.**

Ausserdem die hervorragende
Breidhof-Strickkleidung.

Albert Weidt

Löschzug VIII der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Burbach in Burbach.

Nachruf.

Am 10. Nov. 1935 verschied nach längerem Leiden unser Kamerad

Hermann Schmidt I
Burbach.

Der Verstorbene trat am 1. April 1894 in die Wehr ein und hat unser Werk stets durch eifrige Teilnahme und treue Pflichterfüllung nach besten Kräften gefördert.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Klein, Oberbrandmeister.

Danksagung.

Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Tochter und Schwester

Ilse

ihre Anteilnahme in so reichem Maße erwiesen haben, danken wir hierdurch auf's herzlichste. Herrn Pastor Witzel für die trostreiche Andacht und die Worte am Grabe sei auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Salchendorf. **Familie K. Röpell.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir Allen, besonders Schwester Alida für die Pflege und Herrn Pfarrer Witzel für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichen Dank.

Familie Robert Petri.

Zeppenfeld, den 15. November 1935.

Für Totensonntag
kauft man
Bindereien sowie sämtlichen **Grabschmuck**
billig und gut bei
Albert Jung, Gärtnerei, **Zeppenfeld**, Tel. 381.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **Mänteln** aller Art, Anzügen in allen Qualitäten und Formen — **Unterkleidung — Strickkleidung — Schirme Stöcke — Hüte — Mützen — Arbeitsanzüge sehr billig.**

Alfred Zöllner, Zeppenfeld.

Besonders günstig
abzugeben:
größere Anzahl
Stachelbeer- und Johannisbeer-Hochstämme.
Sämtliche **Baumschulartikel** liefere preiswert und gut.
Albert Jung, Gärtnerei
Zeppenfeld, Telefon 381.

Lutsch mein Pfundbonbon in mich hinein

Deshalb aber nicht verzweifeln! Doppelherz ist das bewährte Kräftigungsmittel für alle, die sich matt und elend fühlen. Doppelherz erneuert Blut und Körpersäfte. Bei Schlaflosigkeit, Nervosität und Mattigkeit als Kräftigungsmittel unentbehrlich. Flaschen zu 1,95 RM, 3,70 RM, 4,65 RM, Doppelherz-Dragees 1.50 RM.
Neunkirchen: Centraldrog. Titsche
Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl.

Wer in die Fremde geht, sollte nicht versäumen, sich die Hellerthaler Zeitung zu bestellen. Dann bleibt er mit der Heimat in Verbindung.

Vom Kriege in Abessinien.

Bei dem Fortgang der Operationen der Italiener gegen die abessinischen Heerhaufen hat der Leser 2 Fronten zu beachten: die Somalifront in der Richtung nach Süden, anschließend an italienisch Somaliland und die Erythräafront in der Richtung auf das Rote Meer. An diesen beiden Fronten, die vorläufig noch weit auseinander liegen, wird Krieg geführt, in einer Art und Weise, die erkennen läßt, daß die Abessinier vor den Bomben aus der Luft ausreißen wie Schafleder. So haben die Italiener schon viel Raum gewonnen ohne nennenswerte eigene Verluste, abgesehen von denen, welche die ungewohnte Lebensweise für ihre Soldaten mit sich bringt. Die Italiener rücken auf beiden Fronten langsam vor, ihre Flieger durchforschen das Gelände, wenn sie an einen befestigten Punkt kommen, werden einige Bomber vorgeschickt, nachher kommen ihre Eingeborenentruppen, die Askaris und finden in der Regel das Nest leer. Es wird viel geschrieben von dem Guerillakriege, den die Abessinier führen wollen; wenn sie nicht bald den Anfang machen, ist es zu spät. Die Italiener berichten täglich von neuen Unterwerfungen. Ihre Aufgabe ist nicht allein der Krieg, sondern die friedliche Durchdringung des lose zusammengefügten abessinischen Reiches. Wenn sie ihr Ziel erreichen, trotz der Sanktionen, dann wird England an seinen ehemaligen Freunden noch etwas erleben.

Die Italiener nahmen die Stadt Makalle an der Erythräafront ein und fanden sie völlig ausgeplündert und leer. Die Einwohner kehrten zurück, ihr bescheidenes Eigentum, das sie vor den Plünderern gerettet, auf Eseln mit sich führend. Die koptischen Priester, würdige Greise, waren den Italienern bis an die Stadtgrenze entgegen gegangen. Die Krieger des übergelaufenen Ras Gugsa zogen zusammen mit den italienischen Truppen in die Stadt ein. Ras Gugsa eilte sofort nach dem Einmarsch zu der Erdhütte, in der seine Mutter und seine Schwestern auf ihn warteten. Sie waren unbelästigt geblieben.

Makalle war schon einmal im Besitz der Italiener, aus dem sie 1896 von den Abessiniern vertrieben wurden. Damals gab es noch keine Flugzeuge und Bomber. Zwei Stunden nach dem Einzug der Truppen landeten die ersten italienischen Flugzeuge auf einem provisorisch hergerichteten Platz. Seitdem sind hunderte Arbeiter mit der Herrichtung eines Flugplatzes beschäftigt. Andere bauen Straßen. Die Gebirgspfade werden erweitert, Felsblöcke gesprengt, Geschütze werden herbeigeschleppt und jede gute eingenommene Stellung wird befestigt. Die Höhe der Wege verläuft in der Gegend von Makalle in 2—3000 Meter. Mehr wie 100 Menschen ziehen an Seilen die Geschütze die Berge hinauf, wenn Maulesel und Traktoren nicht genügen. Auf der Strecke der Straße von Ansion nach Makalle liegen Kadaver von verendeten Zugtieren. Scharen von Geiern räumen mit ihnen auf.

Auf der anderen Seite, nicht weit von Britisch-Somaliland, liegt die abessinische Stadt Harrar, wo die Abessinier große Munitionsvorräte aufgestapelt haben sollen. Aus Rom wird am 10. November berichtet, daß die Italiener schon in der Nähe dieser Stadt angekommen sind, und den Platz Dschidschiga einnahmen, am Südabhang des Berglandes von Harrar. Sollte dies wahr sein, dann werden sie sich nicht sehr weit von der einzigen Bahnlinie befinden, die vom Hafen Djibuti am Golf von Aden nach der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba führt.

Die an der Nordfront stehenden Truppenabteilungen der Italiener verbrauchen wöchentlich 20000 Doppelzentner Lebensmittel, darunter 2800 Doppelzentner Fleisch. Wegen der Schwierigkeit der Beschaffung von Frischfleisch im Frontgebiet gehen täglich aus der Kühlhalle von Asmara 400 Doppelzentner Fleisch an die Front. 5000 Lastkraftwagen sind ununterbrochen mit dem Transport von Lebensmitteln ins Kampfgebiet beschäftigt. Die Frontbäckereien verbacken täglich 125000 Kilo Weizenmehl. Für die Heizung der Backöfen sind täglich 600 Doppelzentner Holz nötig, die an die Front geliefert werden müssen. Zu diesem Zweck wurde ein eignes Holzbeschaffungsamt in Asmara errichtet. Unzugängliche Frontabschnitte werden mit Proviantlagern ausgestattet, deren Belieferung durch 7000 Lasttiere erfolgt. Diese verbrauchen wöchentlich 20000 Doppelzentner Futtermittel. Einsame Posten können zum Teil nur durch Flugzeuge und Fallschirme mit Lebensmitteln und Wasser versorgt werden. Im Hafen von Massaua werden jetzt täglich 4000 Tonnen Proviant gelöscht, während es vor kurzem nur 400 Tonnen waren. Abgesehen von der Eisenbahn stehen für die Beförderung dieser Massen in das Innere 3500 Lastkraftwagen und insgesamt 60000 Kamele, Pferde, Maulesel und Esel zur Verfügung. Die Feldlazarette sind mit 20000 Betten ausgestattet. Eine besondere Aufgabe entsteht den Intendanturbehörden durch den Umstand, daß die 40000 Askaris zum größten Teil von ihren Familien begleitet sind, für die natürlich ebenfalls gesorgt werden muß.

Die neue Vergleichsordnung.

Von Amtsgerichtsrat Dr. Dr. Karl-Ludwig Schimmelbusch.

Unter den von der Reichsregierung am 26. Februar beschlossenen Gesetzen hat die neue Vergleichsordnung (V. O.) besondere Bedeutung. Der Gedanke eines konkursabwendenden Vergleichs zwischen dem zahlungsunfähigen Schuldner und seinen Gläubigern geht auf die Geschäftsaufsichtsverordnung vom 8. 8. 1914 zurück. Während diese nur die Belange des unverschuldet infolge des Krieges zahlungsunfähig gewordenen Schuldners beachtete, brachte eine weitere Verordnung (von 1916) die Grundlage zu einem Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses. Die Aenderung dieser Verordnung 1924 berücksichtigte mehr die Interessen der Gläubiger, doch wollten die Klagen über mangelnden Gläubigerschutz und Rückgang der Schuldnermoral nicht verstummen. Es folgte das Gesetz vom 5. Juli 1927 (RGBl. I. S. 139), die alte V. O. Sie ersetzte die Geschäftsaufsicht durch den „Vergleich zur Abwendung des Konkurses". Aber auch sie brachte den Ruf nach Verschärfung des Gläubigerschutzes nicht zum Schweigen. Den unablässigen Bemühungen der Wirtschaft, die sich wegen der immer mehr als unerträglich empfundenen Mißstande für eine Reform einsetzte, entsprach der Anfang 1933 vom Reichsjustizministerium veröffentlichte Entwurf einer neuen V. O., der die im Entwurf einer deutsch-österreichischen V. O. 1931 niedergelegten Vorschläge der Wirtschaftsverbände weitgehend berücksichtigte.

Die neue V. O., in Kraft ab 1. April, ist im Reichsgesetzblatt vom 4. März (Teil I S 32 ff.) verkündet. Ihr Ziel ist ernstliche Vergleichswürdigkeit des Schuldners, nachdrückliche Schuldnerkontrolle und Beschränkung der Gläubigerrechte zum Besten der Gläubiger selbst durch Verstärkung der Befugnisse des Gerichts und des an die Stelle der bisherigen „Vertrauensperson" tretenden „Vergleichsverwalters", der, wie schon der veränderte Ausdruck zeigt, sich nicht auf das Vertrauen von Schuldner und Gläubigern stützt, sondern auf die Unabhängigkeit von beiden und auf die im Gericht sich verkörpernde Staatsgewalt. Zunächst ein Blick auf die wesentlichsten

Mängel des alten Verfahrens:

Die geringe Mindestquote (30%) verleitete dazu, das Verfahren erst bei zu weit vorgeschrittenem Vermögensverfall zu beantragen und die Untergrenze als Normalgrenze anzusehen. Das langwierige außergerichtliche Vorverfahren (Sammeln der Gläubigerzustimmungen) erwies sich als den Gläubigern wie dem anständigen Schuldner abträglich, denn der Schuldner muß baldigst Vollstreckungsschutz finden, und für die Gläubiger bestanden die Gefahren der Vorwegbefriedigung von Außenseitern und der Vermögensverschiebung. Zudem fehlte es an ausreichenden Möglichkeiten zur Ablehnung von Vergleichsanträgen. und das Gesetz kam keineswegs nur solchen Schuldnern zugute, die durch den Verzicht der Gläubiger dem Produktions- und Verteilungsprozeß erhalten zu werden verdienten, zumal die Vertrauensperson an der Geschäftsführung nicht teilnahm. Endlich fehlten ausreichende Sicherungen für die Auswahl geeigneter Vertrauenspersonen und für die Vergleichserfüllung.

Diese Mängel stellt das neue Gesetz ab. Es erhöht die

Mindestquote

auf 35%, bei Zahlungsfrist von über ein Jahr auf 40%. Mehr als 18 Monate Zahlungsfrist darf der Schuldner nur für den Betrag beanspruchen, der 40% der Forderungen übersteigt (§ 7). Die Mindestquote muß er bar anbieten. Dadurch wird die Abfindung geschäftsunkundiger Gläubiger durch Waren, Forderungen oder Gesellschaftsanteile unterbunden, wenigstens innerhalb der Mindestquote. Der „Liquidationsvergleich" („Privatkonkurs"), bei dem der Schuldner den Gläubigern sein Vermögen zur Verwertung überläßt und diese ihm den ungedeckten Teil ihrer Forderungen erlassen, ist nur zulässig, wenn die Deckung der Mindestquote von 35% zu erwarten ist und der Erlaß sich nicht auf den etwaigen Minderbetrag erstreckt (§ 7 Abs. 4). Das trägt der Erfahrungstatsache Rechnung, daß solche Vergleiche vielfach durch ihre Dauer die Substanz verschlagen.

Beschränkung der Gläubigerrechte.

Der ausgesprochen liberalistische Grundsatz der Gläubigerherrschaft hat sich als unheilvoll erwiesen schon im Einfluß der Gläubiger auf die Bestellung der Vertrauensperson. Diese hatte zwar das Gericht auf Vorschlag der Gläubigermehrheit „auszuwählen", es war aber an den Vorschlag gebunden, wenn sie nicht „als ungeeignet erschienen" (§ 41 alte V. O.). Als Vertrauenspersonen wurden nun vielfach Leute vorgeschlagen, die zum mindestens keine Gewähr für Zuverlässigkeit boten („Sanierungsräte".) Regelmäßig bat der Schuldner die Gläubiger gleich bei Zahlungseinstellung um Zustimmung zur Bestellung seines Vergleichsberaters, und durchweg wurde dem entsprochen. So wurde nicht ein Vertrauensmann der Gläubiger oder des Gerichts, sondern der des Schuldners bestellt, der oft einen genaueren Einblick der Gläubiger in dessen Verhältnisse zu verhindern wußte. Das Gesetz beseitigt das Vorschlagsrecht der Gläubiger; das Gericht ernennt zum Verwalter „eine geschäftskundige, von Gläubigern und Schuldner unabhängige Person" (§ 38). Das schließt natürlich die Beachtung geeigneter Vorschläge nicht aus.

Auch § 42 der alten V. O, wonach ein „Gläubigerausschuß" auf Antrag der Mehrheit oder der Vertrauensperson zu bestellen war, ist beseitigt. Bei besonderem Umfang des Unternehmens kann das Gericht zur Unterstützung und Ueberwachung des Vergleichsverwalters einen „Gläubigerbeirat" bestellen (§ 44).

Ferner: die Eröffnung ist nicht mehr von einer Gläubigermehrheit abhängig, wie in der alten V. O. (das § 16 Abs. 1 Ziff. 4). Wichtiger noch ist der Vollstreckungsschutz: die Gläubiger können nach Eröffnung bis zur Rechtskraft der Schlußentscheidung nicht vollstrecken (§ 47), und auch ein Konkursantrag bleibt solange unentschieden (§ 46). Vollstreckungen eines Vergleichsgläubigers werden einstweilen eingestellt. Das Gericht kann endgültig einstellen und Vollstreckungen aufheben (§ 48).

Das Gericht soll bei Eingang des Vergleichsantrags einen „vorläufigen Verwalter" bestellen (§ 11 Abs. 1). So gelangt der Schuldner sofort unter

Aufsicht.

Das Gericht hat — von Anfang an (§ 12) — für die Gläubiger nachteilige Veränderungen in der Vermögenslage des Schuldners zu verhüten; es kann ihm jederzeit Verfügungsbeschränkungen auferlegen. Bei der Eröffnung hat es zu prüfen, ob das zu tun ist (§ 58). Dem Verwalter und den Mitgliedern des Gläubigerbeirats hat der Schuldner Büchereinsicht und Auskunft zu gewähren (§ 40 Abs. 1). Rechtsgeschäfte jeder Art kann der Verwalter untersagen und ihm sogar die Kassenführung entziehen (§ 57). Gemildert aber ist die Offenbarungseidspflicht (§ 61 Abs. 3 der alten V. O.): der Schuldner ist jetzt nur noch zur Erteilung von Auskünften, dagegen zur Beeidigung ihrer Richtigkeit und des Vermögensverzeichnisses nur dann verpflichtet, wenn das Gericht es für erforderlich hält (§ 69 Abs. 2).

Die Voraussetzungen der

Vergleichswürdigkeit

sind erheblich verschärft. Hinzugekommen sind als [illegible] Ablehnungsgründe die Weigerung des Schuldners, den [illegible] Büchereinsicht oder Auskunft zu gewähren, Mangelhaftigkeit [illegible] geschäftlichen Aufzeichnungen, Zuwiderhandlung gegen [illegible] nungen des Gerichts, Vermögensverfall durch Verletzung [illegible] — nicht mehr nur „durch Unredlichkeit oder Leichtsinn" — [illegible] hafte — nicht mehr nur „böswillige" — Verzögerung [illegible] gleichsantrags und offenbare Existenzunfähigkeit.

Von besonderer Bedeutung ist die

Sicherung der Vergleichserfüllung.

Nach der alten V. O. § 69 war das Verfahren mit [illegible] gleichsbestätigung zu Ende. Eine Ueberwachung der [illegible] gab es nicht; jetzt erfolgt die Aufhebung nur, wenn die [illegible] mehrheit es beantragt oder die Forderungen 20000 [illegible] übersteigen (§ 90) oder wenn der Schuldner sich im [illegible] Ueberwachung durch einen Sachwalter der Gläubiger bis [illegible] füllung oder bis zum Eintritt der festgesetzten Bedingung [illegible] worfen hat („Treuhandvergleich", §§ 91—95). Sonst [illegible] Verfahren fortgesetzt (§ 91). Die Verfügungsbeschränkungen [illegible] stehen fort; Beirat und Verwalter bleiben. Dieser überwacht [illegible] Erfüllung; gegebenenfalls ist über die Konkurseröffnung [illegible]

Eine Neuregelung haben gegenseitige und [illegible] beiderseits nicht voll erfüllte Verträge erfahren. An [illegible] Gläubiger wie schon bisher Vergleichsgläubiger (§ 36). [illegible] Das Gesetz will aber, was besonders bei Eigentumsvorbehalt [illegible] und Sukzessivlieferungen wichtig ist, vermeiden, daß [illegible] die bei Eröffnung einen Teil ihrer Leistung noch nicht [illegible] hatten, mit ihrer ganzen Gegenforderung vom Vergleich [illegible] rührt bleiben. Gläubiger aus Verträgen auf teilweise [illegible] sind daher mit dem ihrer Teilleistung entsprechenden Betrag [illegible] betrage Vergleichsgläubiger (§ 36 Abs. 2).

Abschließend ist ferner festzustellen: Das neue Gesetz [illegible] nationalsozialistischer Gesinnungs-, Rechts- und Wirtschaftsauffassung; es stellt die Belange des einzelnen Gläubigers [illegible] der Gläubigergesamtheit; es erhält zum Wohle unserer [illegible] gemeinschaft lebensfähige Betriebe und damit Arbeitsplätze, [illegible] schaltet lebensunfähige, also Verlustquellen, aus. So [illegible] Gesetz eine erfreuliche Synthese von Gläubiger- und [illegible] schutz und schafft durch Erneuerung des Vertrauens die [illegible] für eine allgemeine Kreditsicherheit.

Stille Sehnsucht.

Wenn ich auch fern der Heimat bin,
Wie oft noch sehne ich mich hin
Zu dir mein liebes Hellertal,
Ja, dich gibt's nirgends noch einmal.

Die schmucken Dörfer, stolzen Höh'n
Ob ich sie werd noch einmal sehn?
Wo traut ertönte Glockenklang,
Wo still ich lauschte frohem Sang.

Wo starke Eichen stehn im Grund
Wo Wiesen breiten, Blumen bunt.
Wo schimmert Bächleins silbern Band
Ja dort, dort ist mein Heimatland.

O, deutsche Heimat, du bist mein,
Muß ich auch in der Fremde sein.
Fern bist du mir ja nun gerückt
Doch dich mein Aug' im Geist erblickt.

M. A.

Zweckverband für die Berufsschule des Landkreises Siegen.

Landkreis, Aemter und Stadt Hilchenbach haben einen Zweckverband für die Berufsschulen im Landkreis Siegen mit der Bezeichnung: „Kreisberufsschule Siegen-Land" gebildet. Nach Satzung hat der Zweckverband die Aufgabe, die [illegible] einwandfreie Beschulung sämtlicher Jugendlichen, die [illegible] pflichtig sind, durch geeignete Lehrer Sorge zu tragen. [illegible] waltung des Zweckverbandes erfolgt durch den Landrat. [illegible] Verbandsausschuß gehören an die Amtsbürgermeister [illegible] und der Bürgermeister der Stadt Hilchenbach.

440000 Arbeitslose weniger als im Okt.

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Oktober [illegible] hauptsächlich durch die vorgeschrittene Jahreszeit bedingt, [illegible] unbeständige und niederschlagsreiche Wetter während des [illegible] monats hat in manchen Gegenden die Außenarbeiten [illegible] erheblich beeinträchtigt, so daß dort Arbeitskräfte in [illegible] Umfange zur Entlassung kamen. Die Zahl der bei den [illegible] ämtern eingetragenen Arbeitslosen stieg im Oktober [illegible] auf 1128000. Dieser Stand liegt um 440000 unter [illegible] vom Ende Oktober des Vorjahres.

Viehmärkte.

Dortmund, 11. Nov. Auftrieb 654 Großvieh, [illegible] Ochsen, 55 Bullen, 436 Kühe, 132 Rinder, 445 Kälber, [illegible] 1264 Schweine. Marktverlauf: Großvieh sehr flott, [illegible] Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a 43, [illegible] Bullen a 43, b 41—43. Kühe a 43, b 42—43. [illegible] b 42—43. Kälber a 75—78, b 66—74. Schafe [illegible]

Herborn, 11. Nov. Zutrieb zum Nutz- und Zuchtmarkt 197 Rindervieh und 584 Schweine. Es wurden bezahlt für trächtige Rinder 360—380 ℳ, trächtige junge Kühe [illegible] ältere Kühe 210—300 ℳ, Rinder 100—150 ℳ, Ferkel [illegible] Wochen 15—18 ℳ, 6-8 Wochen 18—23 ℳ, 8-11 Wochen [illegible]

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen, Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen, Kr. Siegen. D.A. III. Vj. 35 2186. — Z. Zt. ist Anzeigenpreisliste [illegible]

Müllenschläder's Uhren gehen richtig

Ihre Drucksachen

sind der Repräsentant Ihres Geschäfts!

In meiner Buchdruckerei werden Ihre Aufträge fachgemäß, schnell und preiswert ausgeführt. Fragen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse unverbindlich bei mir an und verlangen Sie Vorlegung von Mustern.

H. Braun, Inh. Otto Braun, **Neunkirchen**

Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlg. H. Br[illegible]

Blockpackungen, Briefkassetten, Briefmappen, Briefblöcke, Briefumschläge, Notizblöcke, Füllhalter, Drehstifte, Unterschriftsmappen, Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Tischkalender, Federlegschalen, Papierkörbe, Briefkörbchen, Locher, Briefordner, Ablegemappen, Schnellhefter, Reisszeuge, Reissschiene, Stahllineal, Löscher, Geldkasse

Für Ihre Briefe die schönen Blockpackungen

sie sind praktisch — bequem — billig

Zu haben bei *H. Braun, Neunkirchen*